

Filmpolitischer Empfang der JU auf der Berlinale

Große Effekte und Zufriedenheit

Zum achten Mal lud die Junge Union (JU) zu ihrem filmpolitischen Empfang während der Berlinale in die Konzernrepräsentanz von Daimler ein. Themenschwerpunkt der Veranstaltung waren das FFG, der DFFF und ein etwas genauere Blick auf den Produktionsstandort NRW durch den Gastredner Andreas Krautscheid, Minister für Bundesangelegenheiten, Europa und Medien des Landes Nordrhein-Westfalen.

Weniger die globale Finanzkrise als vielmehr die derzeit starke Rolle des deutschen Films bestimmte die atmosphärische Grundstimmung der JU-Veranstaltung, die auf der Berlinale immer filmpolitische Akzente zu setzen vermag. Dies gilt auch für ihren Bundesvorsitzenden Philipp Mißfelder, der sich seit acht Jahren dieses Themenfeld auf die Fahne geschrieben hat. An Selbstbewusstsein mangelt es dabei nicht. Mißfelder, der auch stellvertretendes Mitglied im Ausschuss für Kultur und Medien ist: „Alles was wir vorgeschlagen haben in der JU, hat im neuen FFG seinen Niederschlag gefunden und wurde von Kulturstaatsminister Bernd Neumann dann umgesetzt.“

Dazu gehört auch, so Daniel Walther (medienpolitischer Sprecher der JU), dass in der Nach-Kino-Ära die Speerfristen bei der Weiterverwertung von Filmen verkürzt wurden. Es ist davon auszugehen, dass bei diesem Thema unter der großen Gästeschar der Applaus aus der Kinoecke eher verhalten ausfiel. (Kleine Bemerkung am Rande: Es war, wohl eher zu einem anderen Thema, auch ein etwas längeres Vier-Augen-Gespräch zwischen HDF-Kino-Geschäftsführer Andreas Kramer und Kulturstaatsminister Bernd Neumann zu beobachten).

Neumann dankte in seiner anschließenden Rede der JU für ihr Engagement und verwies dann auf den Erfolgskurs des deutschen Films, der im eigenen Land mit 26,6 Prozent im letzten Jahr den höchsten Marktanteil seit der Wiedervereinigung erzielte. Maßgeblichen Anteil daran hat auch der jährlich mit 60 Millionen

Euro ausgestattete und mittlerweile bis 2012 verlängerte Deutsche Filmförderfonds (DFFF). Seit seiner Einführung im Jahr 2007 wurden 204 Produktionen gefördert und bei rund 127 Millionen Euro an Fördermitteln dabei Gesamtherstellungskosten in Höhe von mehr als 1,1 Milliarden Euro ausgelöst. Und noch ein Ergebnis kann sich sehen lassen. Im Wettbewerb der Berlinale ist die Anzahl deutscher oder deutsch-internationaler Produktionen mit neun von insgesamt 26 Filmen ebenfalls so hoch wie nie zuvor.

Von den neun Wettbewerbsfilmen mit deutscher Beteiligung sind allein sieben mit Mitteln des DFFF gefördert worden.

Last but not least verblieben bei den DFFF-geförderten Filmen von den Gesamtherstellungskosten allein 800 Millionen Euro an Investitionen am Filmstandort Deutschland. Neumann: „Ich kenne kein weiteres Feld in Politik und Wirtschaft, wo mit einer Maßnahme so große Effekte erzielt werden. Und ich habe selten bis nie erlebt, dass alle ‚Betroffenen‘ einer Maßnahme sogar zufrieden sind.“

Zufrieden bis optimistisch zeigte sich auch NRW-Minister Andreas Krautscheid, der den deutschen Film mittlerweile so stark und gut positioniert sieht, dass er „wirtschaftliche Dellen“ auszuhalten vermag. Speziell in NRW, bezogen auf den Film, sieht er hier einen deutlichen Aufwärtstrend. Krautscheid: „Während jede dritte TV-Minute aus unserem Land kommt, fristete der (Kino-)Film lange ein Mauerblümchen-Dasein. Dies hat sich mittlerweile deutlich geändert.“ Dass sich der Aufschwung fortsetzen wird, dürfte auch mit der Filmstiftung zusammenhängen. Krautscheid: „Sie hatte im letzten Jahr einen Förderetat von rund 33 Millionen Euro zur Verfügung. Wenn alles glattgeht, könnten für 2009 noch zwei weitere Millionen hinzukommen.“



Philipp Mißfelder

verbsfilm „The International“ sind einige Sequenzen in 70mm gedreht. Im Gespräch in Zusammenarbeit mit „Filmdienst“ nahm auch Josef Eidinger von Arri teil. (ky) * * * „Ich möchte nicht nur Filme machen, die mir gefallen, sondern mich für den Frieden und eine bessere Zukunft kämpfen und mich dabei besonders für die deutsch-israelische Freundschaft einsetzen.“ So der O-Ton von Werner Wirsing, derlässlich der Präsentation seines Films „Ein Leben für ein Leben – lam Resurrected“ (als Berlinale Special) zusammen mit Tochter Sarah Lüke (3L Filmverleih) und Produzent Ehud Bleiberg zu einem Empfang in den Gartensaal des Kempinski Hotels eingeladen hatte. Angenehmer und exklusiver Atmosphäre (das Empfangs-Highlight

auch einen Star hat, darauf wies dann auch Kultursenatorin Karin von Welck hin. Denn schließlich kommt David Kross, der deutsche Shooting Star des Jahres 2009, aus Bargteheide in Schleswig-Holstein. (bö) * * * Wer am Berlinale-Montag ins Tucher geht, ist beim Eastern European Acquisition Pool, kurz EEAP, eingeladen, der mit Kino- und TV-Lizenzen in Zentral- und Osteuropa handelt. Das im Februar 2003 von Alexander van Dülmen gegründete Unternehmen, eine Tochter der A Company, hat mittlerweile mehr als 200 Titel in der Library. Van Dülmen lag es an diesem Abend besonders am Herzen, dass für die derzeit „nervösen“ finanziellen Zeiten nicht die Film- und Medienleute, sondern allein das Verhalten vieler Banken verantwortlich ist. (bö)



Empfang der Berlinale-Sektion Panorama: Regisseur Christopher Buchholz und Sektionsleiter Wieland Speck.

am dritten Berlinale-Tages) gaben nicht nur Regisseur Paul Schrader, sondern auch viele Darsteller des Jahres wie Moritz Bleibtreu oder Michael Haneke ihm Krol die Ehre. Selbst Jeff Bridges hatte es sich nicht nehmen lassen, eigens für dieses Event nach Berlin einzufliegen (bö) * * * Berlin ist immer eine Reise wert, und das, wenn es nur in die Berliner Filmweltvertretung geht. Dorthin werden die Filmförderungen der Handwerkskammer und des Landes Schleswig-Holstein (FFHSH) wieder eingeladen und alle kamen. Förderchefin Eva-Maria Wenzel wies dabei nicht nur auf den Erfolg der erschienenen Produktionen hin, sondern auch auf die zusätzliche Finanzspritze aus Hamburg, wonach der Filmförderung ein Gesamtbetrag von elf Millionen Euro zur Verfügung stehen wird. Das die FFHSH nicht nur in Berlin präsentiert, sondern

* * * Ein „Must be“ war in diesem Jahr wieder der Empfang der Nordmedia. Zum Auftakt wurde dabei mit Marie Bäumer, Anna Loos, Jan Josef Liefers und Regisseur Kaspar Heidelbach über aktuelle Filmprojekte getalkt, anschließend feierten rund 1 000 Gäste bis weit in die Nacht. (bö) * * * „Habermanns Mühle“ von Georg Juraj Herz, die Dreharbeiten beginnen im Mai, bildete in diesem Jahr den thematischen Aufhänger für die Party der Entertainment Value Associates (EVA) im Josty (Sony Center). Kai-Roger Grüneke und David Groenewold konnten dabei auch das Filmteam begrüßen und gleichzeitig auf eine neue Vereinbarung mit der kanadischen Firma Media-Max anstoßen, die die Produktion von zwölf TV-Movies mit einem Gesamtbudget von 60 Millionen Dollar vorsieht. (bö) * * *